

Zwei Kilometer Heimatgeschichte

Bielsteiner Dorfverein und Stadt Wiehl entwickeln einen historischen Rundweg

VON REINER THIES

BIELSTEIN. Eine Ziffer zeigt an, dass es sich um die neunte Tafel einer Reihe handelt. Die Tafeln eins bis acht sucht man derzeit aber noch vergebens. Das Schild am Bielsteiner Burghaus, das kürzlich beim Weinfest große Beachtung fand, ist ein Prototyp. Dieser hat bei den Initiatoren aber so viel Anklang gefunden, dass er Muster für den ganzen Rundweg sein wird, mit dem der Heimatverein Bielstein und die Stadt Wiehl die örtlichen historischen Stätten zur Touristenattraktion machen möchten.

Im Spätherbst soll der knapp zwei Kilometer lange Spazierweg feierlich eröffnet werden. Dieser wird dann zwölf Stationen verbinden, deren erste der Bahnhof ist. Dort wird auch ein Übersichtsplan zu finden sein – direkt neben den Tafeln, die über den Bielsteiner Bierweg und den Bergischen Panoramasteig informieren. Heimatvereinsvorsit-



Auf einem historischen Pfad wollen Hans-Georg Bauer (3.v.r.), Andreas Zurek (r.), Karl-Ernst Brand (l.) und weitere Mitglieder des historischen Arbeitskreises die Menschen durch Bielstein schicken. (Fotos: Hoene)

» Nach den
Steinen
kommt
das Leben.«

ANDREAS ZUREK
Leiter des Bauamtes

zender Hans-Georg Bauer möchte, dass die Bielsteiner Vereine und Gastronomen an das dann erweiterte Wanderwegenetz anknüpfen und es für ihre Zwecke nutzen: „Jeder, der möchte, kann dann eine kulinarische Führung oder einen musikalischen Spaziergang veranstalten.“

Wiehls Bauamtsleiter Andreas Zurek wohnt selbst nicht weit vom Burghaus und begleitet das Projekt als Teil des integrierten Handlungskonzeptes (IHK), mit dem Bielstein seit drei Jahren umgestaltet wird. Den Anstoß für den historischen Pfad gab denn auch der mit dem IHK beauftragte Stadtplaner Bernd Niedermeier. Das Land übernimmt 60 Prozent der Kosten, was angesichts von 3000 Euro pro Tafel nicht zu verachten ist.

Bauamtsleiter Zurek erläutert, dass sich ein IHK nicht in Bauten und Straßenpflastern erschöpfen soll: „Nach den Steinen kommt das Leben.“ Dass der Heimatverein sich den historischen Rundweg zum Anliegen gemacht hat, sei darum eine wichtige Förderbedingung.

Heimatvereinsvorsitzender Bauer entwarf eine erste Liste historischer Stätten. Ein Vereinsarbeitskreis aus ortshistorisch versierten Mitgliedern wie den Brüdern Walter und Helmut Ruland ergänzte die Liste und verfasste Texte für die Tafeln. Der Prototyp ist in den Bielsteiner Farben Weiß und Blau gehalten. Jede zeigt

ein – zum Teil nicht mehr existierendes – Gebäude auf einer Zeichnung. Die hat der Bielsteiner Architekt und Hobby-maler Karl-Ernst Brand (86) angefertigt. Der Heimatverein stellte ihm geeignete historische Fotografien zur Verfügung.

In Arbeit ist ein Flugblatt, das über die komplette Route informiert und in den Bielsteiner Geschäften ausliegen soll. Wenn sich das Konzept so bewährt, wie es sich abzeichnet, sagt Andreas Zurek, „dann machen wir auch in Wiehl einen Rundweg mit solchen Tafeln“. Karl-Ernst Brand hat die ersten Zeichnungen schon fertig.

DIE ROUTE DES RUNDWEGES

Startpunkt des lokalhistorischen Rundwegs ist der Bahnhof. Weiter geht es zum AOK-Haus über die Repschenrother Mühle zum alten Postamt und der Stelle, wo einst das Hotel Herhaus stand. Verwiesen wird von dort auch auf das Haus Kranenberg. Die Route führt vorbei am früheren Standort des

alten Bürgermeisteramts dort hin, wo das Hotel Bubenzer stand. Eine Tafel verweist am Abzweig der Uelpestraße auf die Motocross-Strecke, danach streift der Weg natürlich das Burghaus, bevor er vorbei an der katholischen Kirche zum Edelstahlwerk Kind & Co. und von dort zurück zur Erzquell-Brauerei führt. (tie)



Station 9: Das erste Schild, das es schon gibt, erzählt die Geschichte des Bielsteiner Burghauses.